Wenn der Kaiser kommuniziert

„Ich habe mein Unternehmen gegründet, als ich es nicht gründen wollte“: Stefan Malzner von Franz im Gespräch.

••• *Von Nadja Riahi*

WIEN. Wer in der Kommunikationsbranche tätig ist, kommt um Franz nicht herum. Dabei handelt es sich nicht nur um den einstigen Kaiser von Österreich, sondern auch um eine Messaging App, die verschiedene Messenger Services und Chats in einem Programm vereint, gegründet in Wien von – wie er sich selbst nennt – „Product Hacker“ Stefan Malzner. Mit **media**net sprach er über die Entstehungsgeschichte, Monetarisierung und den Namen Franz.



© Karin Hackl Photos (2)

„Ich hab in der Vergangenheit sehr viel gemacht, habe mir immer wieder vorgenommen, jetzt eine Firma zu gründen.

Nach einiger Zeit kam dann immer die Erkenntnis: ‚Okay, das war nichts und ich habe nur Geld ausgegeben‘“, schildert Malzner die Anfänger seiner unternehmerischen Karriere. „Ich war irgendwann nur mehr als Freelancer tätig und das vor allem in kommunikationslastigen Communities. Bei WhatsApp, Telegram, Facebook Messenger und verschiedenen Slack Accounts für jedes Unternehmen wusste ich irgendwann nicht mehr, wohin damit. Das Wechseln zwischen den verschiedenen Apps hat viel Zeit in Anspruch genommen“, erzählt Malzner. Der Franz-Gründer identifizierte damit ein Problem, das viele Menschen auf der ganzen Welt betrifft. Zunächst suchte Malzner nur nach einer Lösung für sich selbst: „Ich habe einen Artikel zu Skype für Desktop gelesen und durch Zufall eine Technologie gefunden, die es möglich macht, relativ simpel Desktop-Applikation zu bauen. Das war anfangs mehr ein Versuch, die Kommunikation für mich zu vereinfachen.“ Innerhalb weniger Tagen baute Malzner einen kleinen Prototypen, der alle Services bündelte. „Nachdem ich die App mit ein paar Freunden geteilt habe, habe ich Franz testweise auf Product Hunt gelaunched. Im ersten Monat nach dem Launch habe ich einfach meinen Job ganz normal weitergemacht. Das ‚Problem‘ war, dass es relativ gut eingeschlagen hat – wir waren schon in der ersten Woche 10.000 User, nationale und internationale Medien haben über uns berichtet, Investoren haben an die Tür geklopft …Hätten wir es so geplant, wäre es der Traum gewesen“, erinnert sich der Franz-Gründer. „Eigentlich habe ich mein Unternehmen gegründet, als ich es nicht gründen wollte“, so Malzner weiter.

> *Wir waren schon nach der ersten Woche 10.000 User, nationale und internationale Medien haben über uns berichtet, und Investoren haben an die Tür geklopft.*
>
> **Stefan Malzner**
> *Gründer von Franz*

Ein Name als Name

Er sei nicht der klassische Business-Guy, sondern der, der Sachen zusammenstöpselt und ausprobiert. Seine Fähigkeiten reichen von technischem Wissen, über die Grafik bis zur Errichtung eines Kundensupports. „Ich habe sehr viele Hüte auf“, sagt Malzner. Auf die Frage, woher der Name Franz komme, antwortet



Jakob Bouchal und Bettina Glöckl sind beide Teil des Teams um Franz.